

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 59 (1980)
Heft: 10

Artikel: Die Masken
Autor: Neruda, Pablo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-347742>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KZ-Scherge auf der Flucht

Das Wochenorgan der SPD «*Vorwärts*» (Bonn) berichtet in seiner Nummer 34 unter der Überschrift «Das unbewältigte Kapitel Mengele» über das Schicksal eines der übelsten Nazi-Kriegsverbrecher. Interessanterweise wurde sowohl im britischen wie auch im französischen Fernsehen, nicht aber im deutschen, ein Film gezeigt, der den Beweis liefert, dass der Lagerarzt von Auschwitz, Josef Mengele, noch lebt. Die deutsche Justiz hat auf diesen Kriegsverbrecher die höchste Prämie, nämlich 60 000 Mark ausgesetzt. Zu dieser Prämie kämen noch 50 000 US-Dollar des Leiters des Dokumentationszentrums jüdischer Verfolgter des Naziregimes, Simon Wiesenthal, und 200 000 Mark aus dem Vermögen eines israelischen Multimillionärs. Trotz dieser ansehnlichen Summe, und obwohl man Kenntnis hat, wo Mengele sich befindet, konnte dieser grauenhafte Massenmörder noch nicht gefasst werden.

Obwohl das Wirken dieses Massenmörders vielen bekannt gewesen sein musste, lebte Mengele praktisch bis 1951 unbehelligt in Deutschland, teilweise zu Hause im elterlichen Günzburg. Bis 1960 lebte er dann in Wohlstand in Argentinien. Zu diesem Zeitpunkt lief ein Haftbefehl des Frankfurter Staatsanwalts gegen ihn. Kurz nachdem es dem israelischen Geheimdienst gelungen war, den Kriegsverbrecher Adolf Eichmann in Argentinien gefangen zu nehmen und nach Israel zu bringen, hatte Mengele diesen südamerikanischen Staat verlassen und Wohnsitz im benachbarten Paraguay bezogen.

Otto Böni

Die Masken

Habt Erbarmen mit diesen Jahrhunderten und mit denen, die glücklich oder geschunden sie überlebten; was wir nicht schafften, war niemandes Schuld, es fehlte am Stahl, wir verbrauchten ihn für so viel nutzlose Zerstörung, für die Bilanz besagt dies alles nichts; die Jahre litten an Pusteln und Kriegen, hinfällige Jahre, wo die Hoffnung auf dem Grund der feindlichen Flaschen zitterte. Na schön, reden wir also mal, oder manchmal, mit einer Schwalbe, so dass niemand lauscht: ich schäme mich, wir haben die Scheu von Witwern: es starb die Wahrheit, sie ist verwest in so viel Gräbern: erinnern wir uns lieber an das, was geschehen wird: im grossen Hochzeitsjahr gibt es keine Geschlagenen: setzen wir uns doch alle Siegermasken auf.

Pablo Neruda